Software

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 17

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Software

Autodesk: 3D Studio Release 2

Die Autodesk AG stellte kürzlich die neue Version (Release 2) des Modellierungs-, Visualisierungs- und Animationspaketes Autodesk 3D Studio (in englischer Sprache) vor. Mit Schnittstellen zu Autocad und Autodesk Animator Pro ist 3D Studio Release 2 ein ideales Werkzeug für die Präsentation von Anwendungen aus den verschiedensten Bereichen, von der Architektur bis zur Computerkunst. Die Geschwindigkeit und die Qualität des 32-Bit-Renderers wurden erheblich gesteigert. Dieser arbeitet jetzt bei der Erstellung fotorealistischer Bilder und Animationen drei- bis sechsmal schneller. Der Anwender kann nun Environment und Automatic Reflection Mappings definieren. Die Effekte bei spiegelnden und transparenten Objekten werden dadurch verstärkt. Shadow Maps zur Definition der Schattenverläufe können jeder Spot-Lichtquelle einzeln zugeordnet werden. Prozedurale Mappings und Field Renderings verbessern das Aussehen unregelmässiger Oberflächen bzw. den Bewegungsablauf beim Überspielen auf ein Videoband. Die Zuordnung von Mappingkoordinaten an bestehende Objekte wurde erweitert. Dem Videoproduzenten wird ein leistungsfähiges Werkzeug zur Videobearbeitung angeboten. Dieses Digital Compositing System arbeitet mit 32 Bit. Systemanforderungen: 80386/80486 mit Coprozessor, MS-DOS 3.3, Minimum 4 MByte RAM und 20 MByte freier Plattenplatz, VGA-Karte und Digitizer.

File-Maker Pro 2.0 für Windows und Macintosh

Der neue File-Maker Pro 2.0 für Windows und Macintosh dient beiden PC-Welten. Beide Versionen sehen gleich aus, erlauben die gleiche Bedienung und arbeiten im Netz transparent zusammen. File-Maker Pro 2.0 für Windows ist das erste Datenbankprodukt, das die typischen Vorteile der Windows-Benutzerschnittstelle einem breiten Publikum von Anwendern zugänglich macht. Die neue Macintosh-Version wartet im Vergleich zur Version 1 mit mehr als 50 neuen Funktionen auf, wobei der Anwender auch ohne Programmierkenntnisse mit Script-Maker gewisse Routinearbeiten automatisieren kann. Er braucht lediglich die gewünschten Schritte zu markieren und die Optionen aus Listen oder Pop-up-Menüs auszuwählen. Für den Datenaustausch zwischen PCs und Macintosh-Rechnern hat Claris einen neuen Standard ausgearbeitet, der die Zusammenarbeit zwischen Anwendungen auf unterschiedlichen Plattformen definiert. Die Windows- und Macintosh-Versionen haben bis auf 15 Prozent denselben Code. Sie benutzen ein gemeinsames Datenformat, so dass Datenbanken, die auf dem PC oder dem Macintosh angelegt wurden, ohne jegliche Änderung oder Umwandlung auf der anderen Plattform benutzt werden können.

Entwickeln für Apple- und Windows-Plattformen

Den Abschluss eines gemeinsamen Entwicklungs- und Marketingabkommens haben Ende Juni die Symantec Corporation und Apple Computer, Inc. bekanntgegeben. Dieses soll einen Rahmen für die Entwicklung plattformübergreifender Applikationen für Apple Macintosh Computer und windows-basierte PCs schaffen. Dazu bringt Symantec den plattformübergreifenden Rahmen, eine Eigenentwicklung mit Namen «Bedrock», für Applikationen ein. Bedrock wird momentan intern zur Entwicklung von Programmen für Apple Macintosh und Microsoft Windows verwendet. Apple ihrerseits stellt Ingenieurleistung zur Verfügung, um die Rahmenvorgaben von Bedrock für Mac-App zu nutzen, der objektorientierten Entwicklungsumgebung von Apple für Macintosh. Die Bedrock-Technologie wird in der ersten Hälfte des nächsten Jahres kommerziell für Apple Macintosh und Microsoft Windows verfügbar sein. Zukünftige Versionen von Bedrock werden weitere Computing-Plattformen wie OS/2 von IBM, Unix und Microsoft NT unterstützen.

Excel 4.0 jetzt verfügbar

Die augenfälligsten Änderungen der vierten Auflage des Microsoft-Tabellenkalkulationsprogrammes ist die aufgabenorientierte und individuell gestaltbare Symbolleiste, welche den Zugriff auf die Grundfunktionen wesentlich erleichtert. Den versierten Anwender werden allerdings die Verbesserungen bei der Grafikerstellung per Mausklick, die automatisch fortgeschriebenen Zeitskalen und Zahlenreihen sowie die erweiterten Formatierungsmöglichkeiten noch mehr begeistern. Ebenfalls von Interesse sind Funktionen wie Drag and Drop (Verschieben und Kopieren von Daten), Auto Format (14 professionell gestaltete Mustertabellen) oder die kontextbezogenen Pop-up-Menüs für den schnellen Zugriff auf die häufigsten Befehle. Zahlreiche Hilfsmittel erleichtern auch analytische Aufgaben. Dazu gehören beispielsweise der Szenario-Manager für die Zusammenfassung mehrerer Was-wäre-wenn-Analysen, die Workbooks (Arbeitsmappen) zum Speichern von verschiedenen, miteinander verknüpften Rechenblättern in einer einzigen Datei oder die für ein Spreadsheet einzigartigen sogenannten Kreuztabellen. Gleichzeitig wurden auch die Druck- und Präsentationsfunktionen überarbeitet und ergänzt, was dem Anwender eine noch flexiblere und professionellere Datenausgabe ermöglicht. Beispielsweise können mit dem 3-D-Rotator dreidimensionale Diagramme frei rotiert oder mit der Dia-Show Bildschirmpräsentationen erstellt werden. Die Windows-Version von Excel 4.0 setzt mindestens einen 286er Mikroprozessor, 2 MByte RAM sowie Microsoft Windows 3.0 und MS-DOS 3.1 oder höher voraus. Dazu sollten Sie aber noch über mindestens 5 bis 10 MByte freie Festplattenkapazität und einen EGA- oder höher auflösenden Monitor verfügen.

Bei der ersten Grobsichtung hat uns das Programm begeistert; Excel 4.0 hat gegenüber seiner Vorläuferversion ohne Zweifel noch zugelegt. Und wenn man erst an die Handstände zurückdenkt, die man vor nicht allzulanger Zeit mit Multiplan und Chart vollführte, so ist das Programm perfekt. Was uns (in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit) einzig störte: Offenbar lässt auch Excel 4.0 noch keinen freien Zeilenumbruch in der Zelle zu. Mag sein, dass wir den Dreh ganz einfach nicht gefunden haben, oder vielleicht ist das von einem Spread-Sheet-Programm doch zuviel verlangt. *M. Baumann*